

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nach mancherlei Irrfahrten und Quälereien, und nach vierwöchiger Internierung Mitte Juli 1915 über die Schweiz eintrafen. Vor allem der Bericht einer Elsässerin, der Frau eines altdeutschen Lehrers, Frida M., der in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ veröffentlicht worden ist, läßt erkennen, daß die Franzosen überall in der rückfichtslosesten Weise vorgingen, zahllose Werte vernichteten, und entgegen der Behauptung von Dr. W. M. schon im November 1914 den gesamten Unterricht durch französische Lehrer in französischer Sprache erteilen ließen.

Vom Luftkampf an der Westfront

Deutsche Fliegerangriffe auf Paris

22. Mai 1915.

„Temps“ berichtet, daß ein deutscher Flugzeug, das am 22. Mai 1915 abends gegen 7 Uhr in einer Höhe von 2000 Metern das Quartier Gros-Caillox von Paris überflog, acht Bomben abwarf. Fünf fielen in die Nähe des Eiffelturms, eine davon mitten in eine Schar spielender Kinder, glücklicherweise ohne zu plagen. Es soll nur wenig Schaden verursacht worden sein. Das Flugzeug überflog sodann Javel (im Seine-Departement) und warf noch drei Bomben, die in der Rue Chasseloup-Laubat niederfielen, ohne größeren Schaden anzurichten. Kurz darauf entfloh das deutsche Flugzeug, da sechs französische Flugzeuge zur Verfolgung aufgestiegen waren. Das Flugzeug sei derart hergerichtet gewesen, daß es einem französischen Voisin-Zweidecker ähnlich sah, und erst erkannt wurde, als die Bomben fielen.

24. Mai.

Drei deutsche Flugzeuge haben, nach Mitteilungen des „Petit Journal“, vormittags über der Umgebung von Paris einen Flug ausgeführt. Als sie sich den nördlichen Teilen von Paris näherten, wurden sie von französischen Fliegern entdeckt und verjagt. Die deutschen Flugzeuge warfen drei Bomben ab. Es wurde niemand getötet. Ueber den Sachschaden liegen keine Meldungen vor.

26. Mai.

Amtliche französische Meldung: Ein deutscher Flugzeug, das am Vormittag gegen Paris Richtung nahm, stieß auf die Fluggeschwader des verschanzten Lagers und warf ohne Ergebnis Bomben ab auf Villency bei Meaux. Die benachrichtigten Geschwader der Front erwarteten es bei seiner Rückkehr. Der noch mit vier Bomben beladene Apparat wurde durch unsere Flugzeuge bei Braine in der Gegend von Soissons heruntergeholt. Die beiden deutschen Flieger wurden getötet.

Fliegerangriffe auf deutsche Städte und die deutschen Vergeltungsmaßnahmen

27. Mai 1915.

Meldung der deutschen obersten Heeresleitung: 18 französische Flieger griffen die offene Stadt Ludwigshafen an. Durch Bombenabwurf wurden mehrere Zivilpersonen getötet und verletzt, Materialschaden aber nur in geringem Maße angerichtet. Das gepanzerte Führerflugzeug wurde öftlich von Neustadt an der Hardt zur Landung gezwungen. Mit ihm fiel ein Major, der Kommandant des Flugzeuggeschwaders von Nanzig, in unsere Hände.

Amtliche französische Meldungen: Eines unserer Geschwader, das aus 18 Flugzeugen bestand, von denen jedes 50 Kilo Geschosse mit sich trug, bombardierte am Morgen in Ludwigshafen die Fabrik für chemische Produkte „Badische Anilinfabrik“, eine der bedeutendsten Fabriken für Explosivgeschosse von ganz Deutschland.